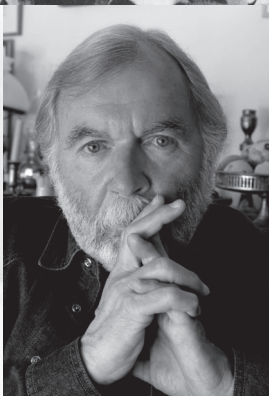
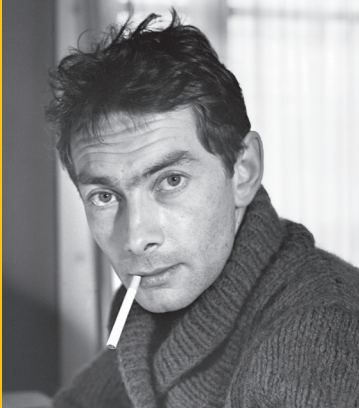


FRANZÖSISCHE SCHWEIZ



LITERATUR
GESAMTVERZEICHNIS





KONTAKT

Lenos Verlag
Spalentorweg 12
Postfach
CH-4001 Basel
Telefon +41 (0)61 261 34 14
lenos@lenos.ch
www.lenos.ch

BESTELLEN

Alle unsere Bücher sind in guten
Buchhandlungen erhältlich oder
können durch solche besorgt werden.
Weitere Informationen: www.lenos.ch.

AUSLIEFERUNGEN für den Buchhandel

D/A Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Nina Kallweit
Postfach 9
D-35461 Fernwald
Telefon +49 (0)641 943 93 24
Telefax +49 (0)641 943 93 89
n.kallweit@prolit.de
www.prolit.de

CH AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Telefon 044 762 42 60
Telefax 044 762 42 10
verlagsservice@ava.ch
www.ava.ch

Stand: September 2017

Die Realisation dieses Prospekts wurde
von der Schweizer Kulturstiftung Pro
Helvetia unterstützt.

Fotonachweis

Nicolas Bouvier (Keystone/Photopress-
Archiv); Blaise Cendrars (Roger-Violet);
Isabelle Eberhardt; Ella Maillart
(Musée de l'Elysée, Lausanne); Jacques
Chessex (Philippe Pache); Alice Rivaz
(privat); Douna Loup (Elisa Larvego);
Jean-François Haas (privat); AJAR (As-
trid di Crollanza © Flammarion); San-
drine Fabbri (Yvonne Böhler); Yvette
Z'Graggen (Erling Mandelmann)



AJAR

Unter diesen Linden

Roman von Esther Montandon

Aus dem Französischen von Hilde und Rolf Fieguth

- 2017. 124 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 482 6
- E-Book: ISBN 978 3 85787 960 9

Sie war die Grande Dame der Westschweizer Literatur und verstummte nach dem tragischen Tod ihres einzigen Kindes im Jahr 1960. Von der Zeit danach blieben ihre Tagebuchskizzen, sensible Momentaufnahmen einer liebenden, trauernden und endlich wieder hoffenden Mutter – ein Gang durch die existentiellen Empfindungen des menschlichen Herzens: Esther Montandon, geschaffen vom Autorenkollektiv AJAR. Die Vereinigung junger Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus der Romandie verwirklicht in ihrem ersten, aufsehenerregenden Roman die Utopie des kollektiven Schreibens und ruft mit achtzehn Stimmen eine einzige Erzählerin ins Leben.

»Eine der schönsten Liebeserklärungen an die Literatur.«

Le Monde

»AJAR ist einzigartig. Es gibt nichts Vergleichbares.«

L'Hebdo



Nicolas Bouvier

Aussen und innen

Le Dehors et le dedans

Gedichte / Poèmes

Aus dem Französischen von Markus Hediger

Zweisprachige Ausgabe

- 2005. 129 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 366 9

Auch in seinen Gedichten finden wir Bouviers grosses Talent der Beobachtung fremder Kulturen wieder, neben einem Ausflug nach New York, bei dem ihm der Stosseufzer »America ...!« entfährt, vor allem im asiatischen Raum. Die persönlichsten Botschaften, gerade auch Liebesgedichte, entstehen aber zum Beispiel im winterlichen Genf oder im Walliser Bergdorf Praz-de-Fort. Aussen und innen gehen in Bouviers Gedichten eine Symbiose ein, die diesen grossen Reisenden in einer zusätzlichen Dimension spürbar macht.

»Bouviers Lyrik zielt auf Vollendung, in der makellosen Rhythmisierung, in der gehärteten Aussage ... In den Gedichten hat seine Hingabe an die Fremde des Lebens eine höchste Steigerung erfahren.«

Neue Zürcher Zeitung



Nicolas Bouvier

Blätter von unterwegs

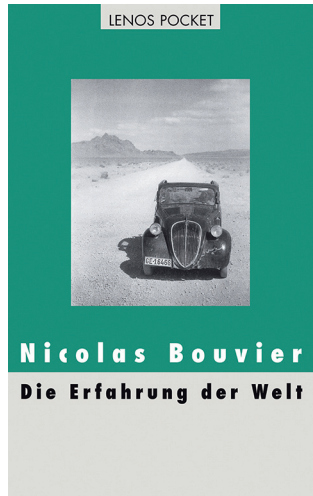
Aran, Tschedschu, Sian

Aus dem Französischen von Regula Renschler

- 2003. 176 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 346 1
- 2008. 176 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 715 5

Bouviere Philosophie des Reisens, seine Offenheit fremden Menschen, Kulturen und Landschaften gegenüber und seine Kunst, die bereisten Welten neu zu erschaffen und in Poesie zu verwandeln, prägen auch diesen Band, der 1990 unter dem Titel *Journal d'Aran et d'autres lieux* erschien. Er war unterwegs auf den der irischen Westküste vorgelagerten Aran-Inseln, auf der südlich von Korea gelegenen Vulkaninsel Tschedschu und in Sian, einem der Zentren des klassischen China. Ob aus dem europäischen Nordwesten oder aus Fernost: Nicolas Bouviere brillante Destillate aus seinen »Erfahrungen« sind literarische Kleinode.

»Die konzentrierten, stilistisch feingeschliffenen Aufzeichnungen schlagen den Leser sofort in Bann. Bouviere Grenzerfahrungen an der europäischen Peripherie und in fernöstlichen Regionen sind von einer grossen sinnlichen Prägnanz und Beobachtungskraft, wie sie ausser ihm wohl nur Bruce Chatwin, Kenneth White und V.S. Naipaul erreicht haben.« *Basler Zeitung*



Nicolas Bouvier

Die Erfahrung der Welt

Herausgegeben von Roger Perret

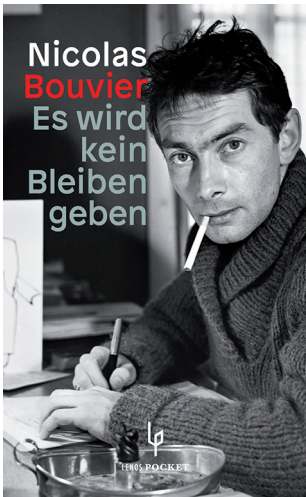
Aus dem Französischen von Trude Fein u. Regula Renschler

- 2017. 443 S., mit Fotos von Nicolas Bouvier, broschiert, ISBN 978 3 85787 786 5
- E-Book: ISBN 978 3 85787 585 4

Nicolas Bouvier und der Maler Thierry Vernet fahren 1953/54 mit einem Fiat Topolino »in sehr gemächlichem Tempo« via Balkan, Türkei und Iran nach Afghanistan. Es ist die Entdeckung eines sowohl archaisch wie surreal anmutenden Kulturraums, wobei ihre Erfahrungen und Begegnungen mitunter an ein tragikomisches Welttheater erinnern. So wie sich dieses »langsame Reisen« an die Fremde herantastet, erkundet der Autor geduldig die Welt der Sprache, indem er den Reichtum der Dinge mit demjenigen der Worte zu verbinden versucht. Dabei entstehen atmosphärisch eindringliche Beschreibungen und farbige Porträts, durchdrungen von einem melancholischen Humor.

»Eines der vielleicht schönsten Reisebücher.« *Neue Zürcher Zeitung*

»Weit mehr Lebensphilosophisches als Abenteuerliches findet sich in Bouviere erstem Werk, das noch in den sechziger Jahren erst zum Geheimtipp, dann zum Kultbuch wird.« *Der Bund*



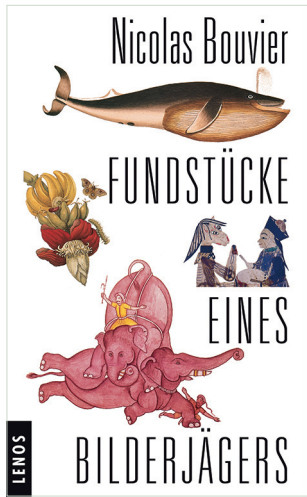
Nicolas Bouvier
Es wird kein Bleiben geben

Herausgegeben von François Laut
 Aus dem Französischen von Yla M. von Dach

- 2013. 191 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 437 6
- 2016. 208 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 783 4
- E-Book: ISBN 978 3 85787 915 9

Unveröffentlichte Texte aus beinahe einem halben Jahrhundert versammelt dieser Band, aufgezeichnet in Ländern, über die Nicolas Bouvier zu Lebzeiten nie etwas publizierte. 1948, im Alter von neunzehn Jahren und voller Träume, verfasst er auf der Fahrt von Genf nach Kopenhagen seinen ersten Bericht. 1992 streift der mittlerweile berühmte Schriftsteller durch Neuseeland, müde zwar, doch mit unvermindertem Staunen. Dazwischen begleiten wir ihn zu so unterschiedlichen Reisezielen wie Frankreich und Nordafrika (1957/58), Indonesien (1970), China (1986) und Kanada (1991). Die Texte lassen Nicolas Bouviers vielseitiges Talent sichtbar werden: ein unvergleichlicher Beobachter und Porträtist, aber auch ein Reporter, Ethnograph, Historiker, Fotograf und Dichter.

»Für erprobte Bouvier-Leser ein Muss, für Neulinge ein guter Einstieg in den poetischen Kosmos des sensiblen Weltbummlers.«
NZZ am Sonntag



Nicolas Bouvier
Fundstücke eines Bilderjägers

Aus dem Französischen von Hilde und Rolf Fieguth

- 2017. 169 S., mit 36 Abbildungen, gebunden, ISBN 978 3 85787 477 2

Der Band versammelt 28 literarisch-ikonographische Kleinode aus dem Kosmos des berühmten Weltreisenden. In der Rubrik »L'Image« des Genfer Magazins *Le Temps stratégique* stellte Nicolas Bouvier Illustrationen aus seinem umfangreichen Archiv vor und machte sie zum Thema einer Geschichte. Diese Texte samt den zugehörigen Abbildungen sind hier vereint. Nicolas Bouvier vermittelt in ihnen auf unterhaltsame Weise kulturhistorisches Wissen, er schärft den Blick der Leserinnen und Leser und verzaubert sie.

»Eine Fundgrube für alle Fans von Nicolas Bouvier und solche, die es werden wollen.« *NZZ am Sonntag*

»Man möchte gerne begeistert ausrufen: Ein Universalgelehrter des 20. Jahrhunderts!« *St. Galler Tagblatt*

LENOS POCKET



Nicolas Bouvier
Japanische Chronik

Nicolas Bouvier
Japanische Chronik

Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 2002. 290 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 334 8
- 2005. 288 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 693 6

Im Oktober 1955 geht Nicolas Bouvier in Tokio an Land, um eine vollkommen fremde Welt zu erforschen. Von Arakitscho aus, dem Stadtviertel der kleinen Leute, nähert er sich während eines Jahres behutsam der japanischen Seele an. Von 1964 bis 1966 lebt er wiederum in Japan und erkundet während dieser Zeit den Archipel zu Fuss, mit dem Bus und mit der Bahn bis in den äussersten Norden. Aus diesen jahrelangen Erfahrungen ist die *Japanische Chronik* entstanden, ein Werk, in dem Bouvier Reiseschilderung, historische Studie über die europäische Entdeckung Japans und persönliche Reflexion verbindet.

»All die Kleinigkeiten seiner Alltagserfahrungen, vor allem aber die Offenheit, mit der Bouvier auf die Menschen des fernen Landes zugeht, schrieben sich als ein dichtes und vielschichtiges Bild Japans tief in die Persönlichkeit des Autors ein.«

Neue Luzerner Zeitung

LENOS POCKET



Nicolas Bouvier
Das Leere und das Volle

Reisetagebuch aus Japan

Nicolas Bouvier
Das Leere und das Volle

Reisetagebuch aus Japan 1964–1970

Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 2005. 229 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 364 5
- 2010. 223 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 733 9

Fragmentarische Szenen dokumentieren Bouviers Erfahrungen und Gefühle gegenüber einem Land, das ihm bis zum Ende seines Aufenthalts fremd bleiben wird. Vielleicht gehört *Das Leere und das Volle* gerade deshalb zu Bouviers persönlichsten Werken, weil es seinen täglichen Kampf mit dem japanischen Way of Life reflektiert, sein Ringen um Akzeptanz beschreibt, die Momente des Glücks, aber auch seine Frustration angesichts der freundlich-höflichen Distanz. Mit leisem Humor und unermüdlicher Geduld kreist er um die fremde Kultur, immer in dem Bemühen, durch Verständnis einen Zugang zur verschlossensten Gesellschaft Asiens zu finden. Bouvier versucht nichts Geringeres, als die japanische Seele einzufangen – und wie immer gelingt es ihm, den Zauber einer anderen Welt so vollkommen in Worte zu fassen, dass die Fremdheit ihre Distanz verliert.

»Ein persönlicher, provokanter Erlebnisbericht eines empfindsamen Zeitgenossen.« *Schweizer Bibliotheksdienst*



Nicolas Bouvier
Lob der Reiselust

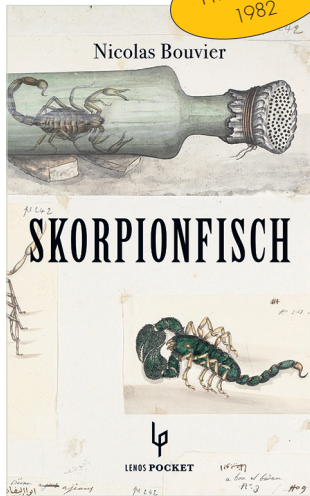
Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 2007. 190 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 382 9
- 2013. 190 S., kartoniert, ISBN 978 3 85787 440 6
- E-Book: ISBN 978 3 85787 565 6

Nicolas Bouvier erschliesst uns die Lebensgeschichten der Schweizer »Weltenpilger«, zu deren Familie er sich selbst zählt. Er schildert das Schicksal namenloser Auswanderer, das Leben von Persönlichkeiten, die wie er an *claustrophobia alpina* litten – Thomas Platter, Paracelsus, Jean-Jacques Rousseau zum Beispiel. Er zeichnet mit der Begeisterung und dem Scharfblick des unermüdlichen »Bildersammlers« das Porträt von Persönlichkeiten, die, vom Fernweh getrieben, über die Meere reisten, von orientalischen Märchenerzählern oder von Schriftstellergefährten.

»Bouvier wandert leichtfüßig durch die Zeiten und Kontinente, macht Türen ins Unbekannte auf, ohne sich mit erhobenem Zeigefinger aufzustellen und auf Highlights zu zeigen. Seine Essays sind keine klassischen Reisetexte, sondern wohltuend unpräzise, hintersinnige Exkursionen in den inneren Kosmos der Reiseschriftsteller.«

Die Presse



Prix Schiller
1982

Nicolas Bouvier
Skorpionfisch

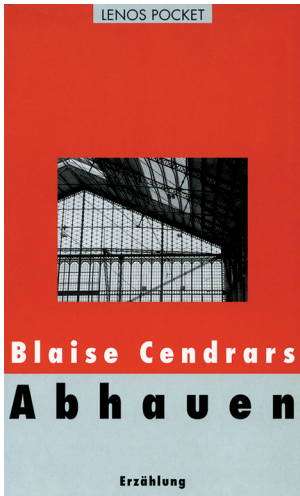
Aus dem Französischen übersetzt und mit einem Anhang versehen von Stefan Zweifel

- 2011. 232 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 418 5
- 2016. 232 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 747 6
- E-Book: ISBN 978 3 85787 503 8

Skorpionfisch ist die fesselnde Auseinandersetzung eines weitgereisten, scharfsinnigen Schriftstellers mit den Grundsätzen menschlichen Daseins, eine »Meditation über unsere Wahrnehmung der Welt« (*The New York Times*). Die geistige Gratwanderung eines Mannes, der – hin- und hergeworfen zwischen Faszination und Schrecken – die magischen Phänomene der Schatten- und Insektenwelt Ceylons zu erfassen sucht. In der lichtdurchfluteten Sprache Bouviers verwandelt sich die tropisch-dumpfe Schwere in ein schillerndes Wunder.

»Magisch, wie Bouvier sich der Fremde, auch in sich selbst, ausliefert. Er findet eine so klare und durchlässige, zugleich poetische Sprache, dass man denkt: Eindrücklicher wurde aus den Niederungen der Erfahrung von Fremde nie berichtet.«

Roger Willemssen



Blaise Cendrars

Abhauen

Erzählung

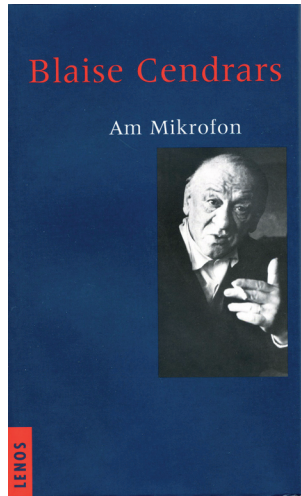
Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 1987. 68 S., mit Fotos von Kathrin Zickendraht, broschiert, ISBN 978 3 85787 646 2

Paris 1910. Ein junger Mann lebt in einem Hotelzimmer, einsam und unbekannt. Er will schreiben, grossartige Projekte verwirklichen. Und er ist verrückt nach dem Leben. Nächtelang treibt er sich herum. Eines Morgens jedoch packt ihn die unwiderstehliche Lust, Paris sofort zu verlassen. Mit seinem letzten Geld kauft er eine Fahrkarte – egal wohin.

»Es ist ein Werk des visionären Cendrars, der allein durch die magische Kraft der Sprache eine phantastische Welt erschafft ...«

Frankfurter Allgemeine Zeitung



Blaise Cendrars

Am Mikrophon

Gespräche mit Michel Manoll

Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 1999. 228 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 283 9

1950, nach einem bewegten Leben und langen Reisen, lässt sich der 63-jährige Blaise Cendrars in Paris nieder, wo ihn der Journalist Michel Manoll für den Rundfunk entdeckt. Während dreier Monate strahlt die Radiodiffusion française dreizehn Gespräche aus, in denen sich Manoll und Cendrars möglichst improvisierend über Leben und Werk des Schriftstellers unterhalten.

»Aus Vorstössen und Ausweichmanövern, aus Flucht und Verfolgung entsteht eine fast tänzerische Bewegung, die nicht wenig zum Reiz dieser Gespräche beiträgt.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Ohne Zweifel einer der wundervollsten Geschichtenerzähler dieses Jahrhunderts.«

Tages-Anzeiger

LENOS POCKET



Blaise Cendrars
Auf allen Meeren

Blaise Cendrars
Auf allen Meeren

Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 1998. 549 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 274 7
- 2008. 549 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 714 8

Aix-en-Provence, 1940–1947. Im Süden Frankreichs hält sich ein Schriftsteller versteckt, der als Wahlfranzose zuvor die ganze Welt bereist und in sein Schreiben aufgenommen hatte: Blaise Cendrars. Ein Autor, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur Avantgarde gehörte und der zum Schreiben immer das Reisen und die Begegnung mit fremden Menschen und Kulturen brauchte, hält in kriegsbedingter Immobilität literarisch Rückschau. Der legendenumwobene Autor wird auch als sein eigener Legendenbildner und gleichzeitig als Chronist seiner Schlüsselerlebnisse greifbar.

»Cendrars ist ein genialer Fabulierer, der aus dem Vollen, dem Unerschöpflichen schöpfen kann, begabt zudem mit einem unfehlbaren Gedächtnis (wenn es fehlt, springt die Phantasie ihm bei) und einer grossen Beeindruckbarkeit. Gegen die Üppigkeit und Ausgedehtheit seiner Beschreibungen wirkt Zola wie ein Waisenknabe.«

Neue Zürcher Zeitung

BLAISE CENDRARS



Ein Kaleidoskop
in Texten
und Bildern

LENOS

**Blaise Cendrars. Ein Kaleidoskop
in Texten und Bildern**

Herausgegeben von Jean-Carlo Flückiger
unter Mitarbeit von Peter Edwin Erismann

- 1999. 303 S., gebunden, mit Fotos und Illustrationen, ISBN 978 3 85787 288 4

Anhand einer Auswahl von Originaltexten und der von Cendrars-Kennern und -Liebhabern fast ausnahmslos für diesen Band verfassten Beiträge bietet das Buch eine beim Lesen immer neu zu gestaltende Fahrt kreuz und quer durch den von Blaise Cendrars erschlossenen literarischen Kontinent.

»Der schön illustrierte Band enthält wertvolles Material zu Leben und Werk, ist ein Muss für jeden Cendrars-Liebhaber und weckt Neugier auf mehr.«

Die Woche

Ausserdem zu Blaise Cendrars:

Miriam Cendrars

Blaise Cendrars

Ins Deutsche übertragen von Giò Waeckerlin Induni

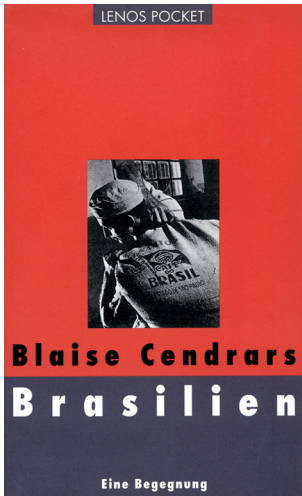
- 1986. 615 S., gebunden

Peter Burri (Hrsg.)

Cendrars entdecken

Blaise Cendrars, sein Schreiben, sein Werk
im Spiegel der Gegenwart

- 1986. 126 S., broschiert
bd. Bände in einer Kasette, ISBN 978 3 85787 150 4



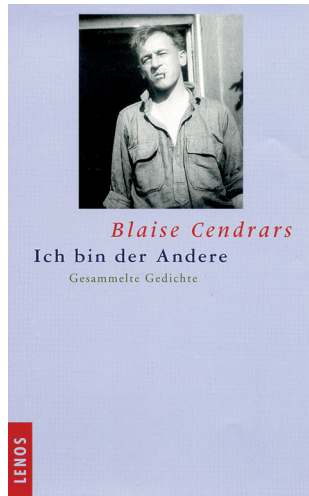
Blaise Cendrars
Brasilien

Eine Begegnung
 Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 2001. 145 S., mit Fotos von Jean Manzon, broschiert, ISBN 978 3 85787 665 3

Zwischen 1924 und 1928 reiste Blaise Cendrars, der zur Avantgarde der neuen europäischen Literatur jener Zeit gehörte, mehrmals nach Brasilien. Bereits nach seiner ersten Reise betrachtete er Brasilien als seine »zweite geistige Heimat«. Die vorliegenden Texte sind eine Hommage des Schriftstellers an das riesige südamerikanische Land, das ihn in seiner ganzen Widersprüchlichkeit faszinierte. Cendrars' Eindrücke und Beobachtungen sind Zeugnisse eines aufmerksamen Europäers, der vor über siebenzig Jahren den Geheimnissen Brasiliens nachreiste. Die Begegnung mit diesem Land prägte sein ganzes späteres Schaffen.

»Was er über das Land sagt, bezieht sich wohl präzise auf die damalige Situation, aber es ist vor allem ein ganz und gar eigenständiger, hinreissender Text entstanden, wie ein Wirbelsturm, der die Empfindungen fortreisst.«
Basler Zeitung



Blaise Cendrars
Ich bin der Andere

Gesammelte Gedichte
 Herausgegeben von Claude Leroy
 Aus dem Französischen von Peter Burri

- 2004. 517 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 347 8

1912 macht in Paris ein neuer, 25-jähriger Dichter von sich reden: Mit seinem langen Poem »Ostern«, das für einen existentiellen Wendepunkt in seinem jungen Leben steht, begründet der damals schon weitgereiste Blaise Cendrars aus La Chaux-de-Fonds seinen frühen Ruhm. Wie sein Zeitgenosse Apollinaire bricht er radikal mit den Traditionen des 19. Jahrhunderts und gibt dem Aufbruch des frühen 20. Jahrhunderts eine eigene, unverstellte und subjektive Sprache.

»Das Moderne und Zeitlose an Cendrars' Lyrik sind gar nicht einmal die tollen tanzenden Bilder und apokalyptischen Visionen. Es sind die nüchterne Prosa, der antipoetische Grundton und Cendrars' Schalk, zu denen die konvulsivischen Ausbrüche zurückkehren.«
Westdeutscher Rundfunk

»Ein Gigant der Moderne wird endlich in all seinen Widersprüchen sichtbar gemacht.«
Tages-Anzeiger



Blaise Cendrars

Ich tötete – ich blutete

Erzählungen aus dem Grossen Krieg
Herausgegeben, aus dem Französischen übersetzt
und kommentiert von Stefan Zweifel

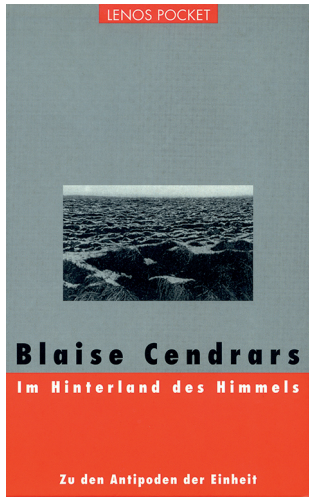
- 2014. 199 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 445 1
- E-Book: ISBN 978 3 85787 595 3

1914 begeisterten sich nicht nur Franzosen für die Mobilmachung, auch Ausländer wie der 26-jährige Schweizer Frédéric Louis Sauser wollen ihre Wahlheimat verteidigen. Einen Aufruf zur freiwilligen Musterung unterzeichnet er mit seinem Pseudonym: Blaise Cendrars. Ein Jahr später kehrt er schwerverletzt von der Front zurück. Der Krieg hat nicht nur an seinem Körper Spuren hinterlassen, auch sein Schreiben wird nie mehr sein wie zuvor.

Stefan Zweifel hat eine Auswahl von Prosatexten zusammengestellt, in denen Cendrars seine Kriegserfahrungen reflektiert.

»Radikaler, zynischer, deliranter als von Blaise Cendrars ist nicht über den Gewaltrausch des Ersten Weltkrieges gedichtet worden.«

Berliner Zeitung



Blaise Cendrars

Im Hinterland des Himmels

Zu den Antipoden der Einheit
Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 1999. 132 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 650 9

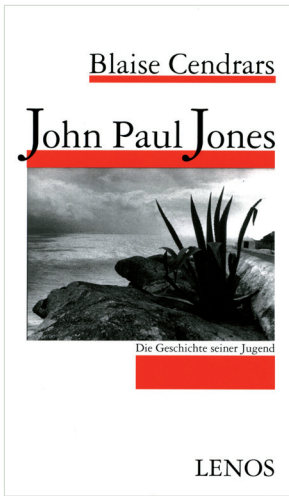
Dieses poetische Protokoll einer interstellaren Reise erweist sich heute mehr denn je als ein Manifest cendrarsschen Schreibens, Erlebens und Seins. Der *Eubage* – ein keltischer Urpriester – reist in dieser Geschichte in zwölf kurzen Kapiteln, die dem Zyklus der Monate entsprechen, durch ein ebenso unheilvoll-gespensisches wie hoffnungsträchtiges Weltall. In konzentrierter, packender Form gibt Cendrars hier ein künstlerisches und poetisches Credo, das fortan die Basis seiner Romane, seines Schreibens und seines Seins werden sollte.

»Die Erzählung steckt den symbolischen Horizont ab, unter welchem sich Cendrars' Imagination entfaltet und Geschichten erzeugt, die direkt der Turbulenz der modernen Welt entlehnt scheinen ...«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Ein Werk von selten anzutreffender archaischer und anarchischer Wucht.«

Schweizer Feuilleton-Dienst



Blaise Cendrars
John Paul Jones

Die Geschichte seiner Jugend. Romanfragment
 Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 1990. 131 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 194 8

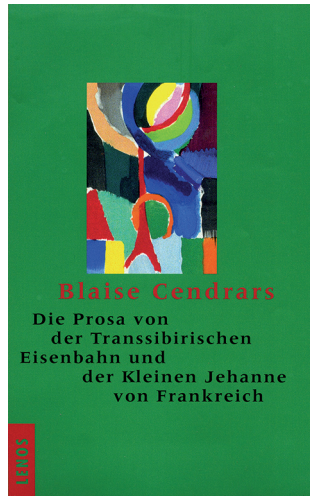
Cendrars war fasziniert von diesem schottischen Matrosen (1747–1792) und seinem ungewöhnlichen Schicksal: John Paul Jones, der während des Unabhängigkeitskrieges in den Dienst der amerikanischen Marine trat, dem Louis XVI ein goldenes Schwert überreichte, der von Katharina II. zum Konteradmiral ernannt wurde und der schliesslich in Paris im Elend und Vergessen starb. Cendrars glaubte, mit diesem berühmten Unbekannten einen zweiten General Sutter entdeckt zu haben. Sein Romanprojekt blieb jedoch ein Fragment.

»Was Cendrars an diesem Helden liebte, war dessen unbändige Freiheitslust, sein Lebenshunger, seine Missachtung von Grenzen aller Art, politischer ebenso wie moralischer.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Es ist ein Text von mitunter ekstatischem Schwung und ganz durchdrungen von der unbezähmbaren Lust am Abenteuerlichen.«

Schweizer Feuilleton-Dienst



Blaise Cendrars
Die Prosa von der Transsibirischen Eisenbahn und der Kleinen Jehanne von Frankreich

Aus dem Französischen von Michael von Killisch-Horn

- 1998. 76 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 273 0
 zweisprachige Ausgabe mit einem Faksimile des vierfarbigen Original-Leporellos.

Paris, 1913. In der künstlerischen Aufbruchstimmung am Vorabend des Ersten Weltkriegs macht der 26-jährige Schweizer Frédéric Louis Sauter von sich reden, der als Blaise Cendrars in die Literaturgeschichte eingehen wird. Zusammen mit der Künstlerin Sonia Delaunay publiziert er das erste »livre simultané«: ein zwei Meter langer Leporello, über dessen Fläche ein langes, ungestümes Prosagedicht und leuchtende Farbmodulationen Literatur und Malerei zusammenführen. Mit dieser lyrischen Prosa steckt Cendrars das Universum seines zukünftigen Schaffens ab.

»Ein simultanes und assoziatives Feuerwerk aus Momentaufnahmen und Erinnerungen, eruptiven Wortausbrüchen und Dialogfraktalen, Impressionen und Bewusstseinsströmen, aus ganz nah am Gegenständlichen und ganz fern im Visionären festgemachten poetischen Wendungen eines ruhelosen Literaten, der von Anfang an die starke poetische Geste liebte.« *Süddeutsche Zeitung*



Blaise Cendrars
Rhapsodie der Nacht

Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 2008. 507 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 383 6

Im Mittelpunkt dieses Romans stehen Cendrars' Begeisterung für die Aviatik und seine Reisen nach Brasilien, wo er sich in den Jahren zwischen 1924 und 1928 längere Zeit aufhielt und als herausragender Vertreter der neuen französischen Poesie gefeiert wurde. Cendrars erzählt nicht nur von waghalsigen Aviatikern und Heiligen, sondern auch von aussergewöhnlichen Menschen, denen er als Autor begegnet ist. In diesen vielen kleinen und grossen Geschichten entfaltet er ein höchst eindrückliches Panorama einer Welt, die mit dem Zweiten Weltkrieg unwiderruflich verlorengegangen ist.

»Die Ungeheuerlichkeit der Lebensvielfalt zwischen Glücksrausch und Unrat, Faszination und giftgreller Verwundbarkeit, Vitalität und Angst bündelt der Autor hier noch einmal, voll Lust am Fiebrigen, Sinnentrunkenen, Obszönen der nie ausgeschöpften, rauschhaft erlebten Realität.«

Österreichischer Rundfunk



Blaise Cendrars
Die rote Lilie

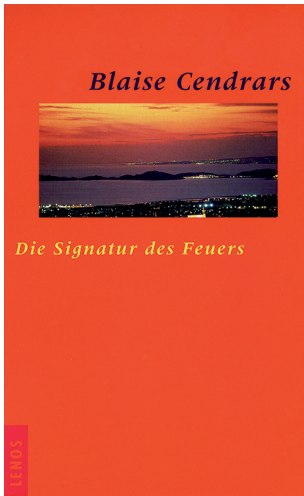
Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 2002. 398 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 327 0
- 2011. 398 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 746 9

Der aus der Schweiz stammende Wahlfranzose Cendrars erinnert sich an den Ersten Weltkrieg, in dem er als Freiwilliger bei der Fremdenlegion gegen Deutschland kämpfte und 1915 seinen rechten Arm verlor. Cendrars beklagt in diesem Erlebnisbericht von der Front nicht sich selbst, sondern schildert auf atemberaubende Weise, wie sich ein kleines Korps von Männern, die aus aller Welt kamen, um die Kulturnation Frankreich zu retten, in den Schützengräben mit allerlei Tricks am Überleben hielt – nicht nur gegen den deutschen Feind, sondern auch gegenüber der französischen Bürokratie. Ein Buch, das auch heute noch Aufschluss darüber gibt, was Krieg bedeutet: für die, die ihn an der Front mitmachen und die Aussichtslosigkeit militärischer Strategien am eigenen Leib erfahren.

»Es gibt viele Bücher über den Ersten Weltkrieg. Wenige scheinen so nah an der Realität wie *Die rote Lilie*.«

Tages-Anzeiger



Blaise Cendrars
Die Signatur des Feuers

Aus dem Französischen von Giò Waeckerlin Induni

- 2000. 495 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 300 3

Im ersten Band seines vierteiligen Lebens-»Romans«, den er während des Zweiten Weltkriegs in einem Unterschlupf schrieb, protokolliert Cendrars eine Welt ohne Ordnung, in der das Leben den Menschen immer wieder wie ein Blitz trifft und zeichnet. Nur wer die geballte Energie der Welt in Luzidität verwandeln kann, überlebt. Und findet seine eigene Signatur des Lebens, des Feuers und der Dinge.

»Bekanntnisse seiner Leidenschaft für das Schreiben, das ihn verzehre.«
Süddeutsche Zeitung

»Auf eine geradezu wundersame Weise ist dieser Autor ein sensibler, von der Sprache verzauberter Jongleur, der den Rhythmen, Vibrationen und Modulationen der Sätze lauscht.«
Deutschlandfunk

»Ein faszinierender, niemals schwelgerischer, zuweilen roher Erzähler, der weniger durch seinen Stoff sich bemerkbar macht als vielmehr durch die ungeheuer rasche und suggestive Weise und Eigenart, in der er dies tut.« *Die Zeit*



Jacques Chessex
Bernsteinfarbene Augen

Roman

Aus dem Französischen von Marcel Schwander

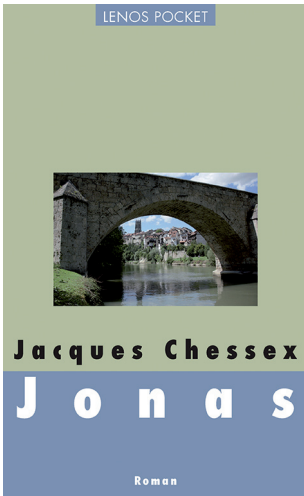
- 2012. 257 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 750 6

Alexandre Dumur, Schriftsteller, auf dem Höhepunkt seiner Karriere, lebt in friedlicher Zurückgezogenheit mit seiner Frau Anne auf einem alten Landsitz in der Westschweiz. Bis zu dem Tag, an dem Louis, dreizehnjährig, als Adoptivsohn zu ihnen kommt. In der besten Absicht, das Unrecht, das ihm das Schicksal zugefügt hat, wiedergutzumachen, erliegen die Adoptiveltern und andere Menschen ihrer Umgebung der Faszination und der Verführung, die von Louis ausgehen. Immer wieder wird der Sieg der dämonischen Leidenschaften und der Begierde, die gleich einem dunklen Sog alle Figuren mit einem Bann belegen, mit sprachlicher Intensität heraufbeschworen.

»Chessex zelebriert die zerstörerische und selbstzerstörerische Macht des Eros.«

Viceversa Literatur

»Die Macht des Eros ist hier allgegenwärtig, und immer spürbar ist eine grosse Nähe zum Tod.«
Neue Zürcher Zeitung



Jacques Chessex

Jonas

Roman

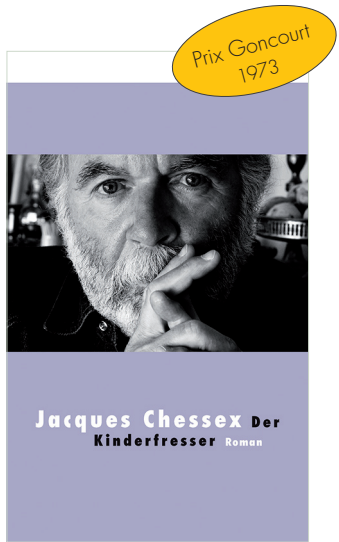
Aus dem Französischen von Marcel Schwander

- 2012. 190 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 754 4

Jonas Carex, fünfzigjährig, Kunsthändler und Schriftsteller, kehrt nach dreissig Jahren ausgebrannt nach Fribourg zurück. Auf der Suche nach seiner verlorenen Heimat irrt er von Bar zu Bar, von Bordell zu Bordell, von Kirche zu Kirche. Er wird dabei verfolgt von den Erinnerungen an die Lehrer und Priester von damals. Sie liessen ihn, der aus einem streng calvinistischen Elternhaus stammt, die Philosophie, Gott und die katholische Mystik entdecken. Da trifft er seine Jugendfreundin wieder. Erschreckt muss Jonas erfahren, dass sie ohne sein Wissen einen Sohn von ihm hatte, der mit siebzehn gestorben ist.

»Jacques Chessex ist ein grosser Stilist, sein Thema ist die Zerrissenheit des Menschen.«

Schweizer Radio DRS



Jacques Chessex

Der Kinderfresser

Roman

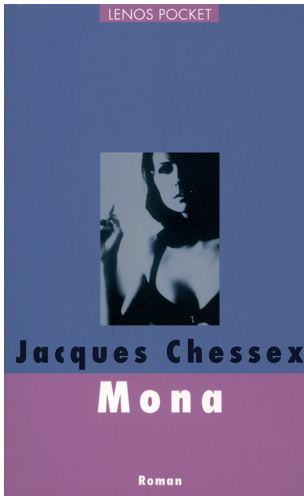
Aus dem Französischen von Marcel Schwander

- 2010. 248 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 736 0

Am Tag der Kremation seines Vaters durchströmt Jean Calmet ein Gefühl der Erleichterung, mehr noch: der Befreiung. Endlich ist der vor Leben strotzende Koloss, der seine Jugend zerstört hatte, gebannt. Einst hatte der Patriarch die ganze Familie beherrscht, seinen Sohn verhöhnt und gedemütigt, um die eigene Macht und Potenz zu demonstrieren. Ja, er war selbst nicht davor zurückgeschreckt, Jeans erste zarte Jugendliebe zu verführen. Doch das Gefühl ist trügerisch: Der Vater ist nicht tot. Das Bild seiner übermächtigen Gestalt verfolgt den Sohn unerbittlich überallhin, nimmt immer monströsere Züge an und raubt ihm schliesslich jede Lebenskraft.

»Ein glänzend geschriebenes Buch von fast unerträglicher Spannung, die nicht aus äusseren Komponenten, sondern aus abgründigen Tiefen menschlicher Erfahrung erwächst.« *Salzburger Nachrichten*

»Hier gelingen dem Autor Bilder von unvergesslicher Eindringlichkeit.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Jacques Chessex

Mona

Roman

Aus dem Französischen von Marcel Schwander

- 2005. 248 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 689 9

Mona ist die Geschichte des erfolgreichen Rechtsanwalts und Politikers Raymond Mange, der sich im Alter von 55 Jahren erlaubt, aus einem wohlhabenden und angepassten Leben auszusteigen. Um endlich seine nie eingestandenen erotischen Wunschträume auszuleben, beginnt er Klubs zu besuchen, geht zu Prostituierten und gibt eines Tages jene Annonce auf, durch die er Mona, ein feuriges italienisches Mädchen zweifelhafter Herkunft, kennenlernt. Mit ihr schlittert er in eine skandalträchtige Affäre, die seinen menschlichen und gesellschaftlichen Bankrott bedeutet.

»Chessex erzählt in der Art des grossen Sittenromans aus dem 19. Jahrhundert.« *Die Zeit*

»Lyrisch, sinnlich ..., anschaulich und lebenswahr.« *Neue Zürcher Zeitung*

»Er schrieb die Schweizer Version des *Professors Unrat* ... mit sehr viel Einfühlbarkeit für die Leiden eines von den Leidenschaften gepeitschten Mannes.« *Welt am Sonntag*



Marie-Claire Dewaratt

Der Winter des Kometen

Roman

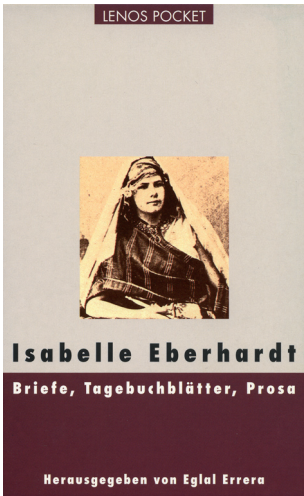
Aus dem Französischen von Margrit von Dach

- 2004. 216 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 684 4

Es ist kurz vor Weihnachten 1910, als der Halleysche Komet am Himmel zu beobachten ist. Albert-Maxime und seine zwei Schwestern sollen aus dem Internat nach Hause zu ihrem verwitweten Vater Julien Carême und der Haushälterin Marthe zurückkehren. Doch Albert-Maxime verunglückt tödlich, und das zuvor behagliche Leben auf dem abgelegenen Hof erstarbt in eisiger Kälte. Carême, der als Frohnatur gilt, wird abweisend und einsilbig. Der tiefe Schmerz der Trauer wandelt sich zunehmend in Hass auf das Dasein und alles, was lebendig ist. Vor allem sein Versäumnis, dem Sohn zu Lebzeiten seine Liebe offenbart zu haben, treibt ihn an den Rand des Wahnsinns.

»Die Autorin hat die Gabe, den Schmerz in der Landschaft, in den Jahreszeiten, in unscheinbaren Bewegungen der Menschen auszudrücken.« *Deutsche Tagespost*

»Ein poetisch dichter Text, ... kongenial übersetzt.« *Berner Zeitung*

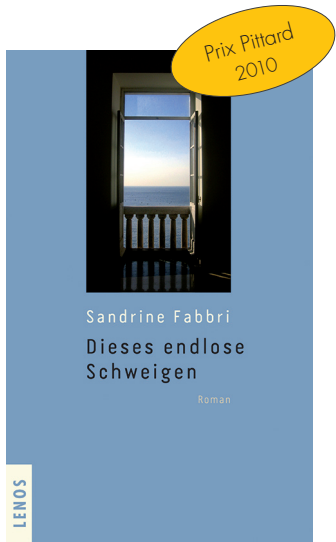


Isabelle Eberhardt
Briefe, Tagebuchblätter, Prosa
 Herausgegeben von Eglal Errera
 Aus dem Französischen von Giò Waackerlin Induni
 • 2002. 511 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 671 4

1904 kam sie im Alter von 27 Jahren in der algerischen Wüste ums Leben: die in Genf als Tochter einer russischen Emigrantin aufgewachsene Schriftstellerin und Nomadin Isabelle Eberhardt. Die unkonventionelle Grenzgängerin zwischen den Kulturen, Sprachen und Religionen hinterliess ein umfangreiches, faszinierendes Werk. Anhand dieser Aufzeichnungen geht Eglal Errera den Lebensstationen der Abenteurerin nach.

»Ihr Leben wirkt wie ein Rausch. Die zahlreichen Landschaftseindrücke sind von sinnlicher Plastizität, ebenso die subtil beschriebenen, bizarren Begegnungen mit Nomaden, Scheichs, Heiligen und Huren.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Das Schicksal dieser unermüdlich Reisenden, die zum Islam konvertierte, im Sahara-Atlas ihre Heimat fand, sich in Männerkleidung frei in der algerischen Gesellschaft bewegte und ihr Liebesleben nicht versteckte, hat nichts von seiner Faszination verloren.«
Tages-Anzeiger



Sandrine Fabbri
Dieses endlose Schweigen
 Roman
 Aus dem Französischen von Yla M. von Dach
 • 2011. 176 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 416 1

Eines Tages endet plötzlich die Kindheit. Wie leben mit der Lücke, die die Mutter hinterlassen hat? Wie überleben inmitten des Schweigens, der Lügen, die um die Fortgegangene gesponnen werden? Jahre später, als auch der Vater nicht mehr lebt, sucht die inzwischen erwachsene Tochter nach der Wahrheit über den Selbstmord, der als Unfall ausgegeben wurde. Wer war ihre Mutter, sie, die Genferin aus der Boheme, die einen jugoslawischen Einwanderer geheiratet hatte? Die Tochter beginnt nachzuforschen, taucht in die Tristesse einer Genfer Satellitenstadt ein und stösst dabei auf weitere Tragödien in ihrer Familie.

»Brutal und grossartig.«
L'Hebdo

»Sandrine Fabbri's erstes Buch ist von einer Wucht, die einem die Luft nimmt. Persönlich, traurig und sehr lesenswert.«
Basler Zeitung



Sandrine Fabbri
Noras Mails

Roman

- 2012. 272 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 427 7
- E-Book: ISBN 978 3 85787 559 5

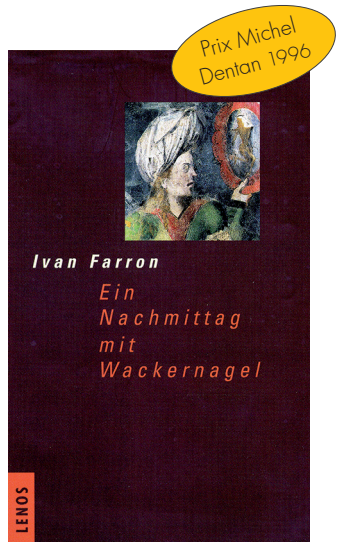
Nora liebt die Männer. In Zürich taucht sie ins exjugoslawische Milieu ein, in Paris treibt sie sich in zwielichtigen Bars herum. Ihrer Freundin schickt sie regelmässig Mails, in denen sie von ihrem Leben erzählt, von ausschweifenden Abenden, ihren Liebhabern für eine Nacht, dem tragischen Tod ihres Freundes, des Schriftstellers Guillaume Dustan. Aber Nora beobachtet auch die Gesellschaft, die sie umgibt, sie erlaubt sich spitzzüngige Kommentare und entwirft ein Bild ihrer Welt, die aus dem Tritt geraten ist. Hin- und hergerissen zwischen Selbstironie und Verzweiflung, versucht sie zu überleben und ihrer Angst durch Schreiben, Sex und Wodka zu entkommen.

»Ein wilder Ritt durch die Abgründe einer weidwunden Seele.«

Neue Zürcher Zeitung

»Texte, die immer direkt zum Punkt kommen.«

20 Minuten



Ivan Farron

Ein Nachmittag mit Wackernagel

Aus dem Französischen von Marcel Schwander

- 1998. 87 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 275 4

Mit Freude und Furcht zugleich blickt ein junger Mann dem unerwarteten Wiedersehen mit seinem Freund Wackernagel entgegen, der eben aus der psychiatrischen Klinik entlassen wird. Das Warten gerät zur aufreibenden Nervenprobe. Wie hat der ehemals brillante Denker und kritische Zeitgenosse die Zwangseinweisung und die Monate in der geschlossenen Abteilung überstanden? Was war das für eine Melancholie, die in Zorn umschlug und immer häufiger in emotionale Ausbrüche ausartete? Ist Wackernagel noch derselbe?

»Ein literarisches und stilistisches Bravourstück. Es wurde als Entdeckung gefeiert und sein Autor, seiner Prägnanz und Geschliffenheit wegen, sofort mit Thomas Bernhard und Robert Walser verglichen. Dieser Monolog baut in eindrücklicher Weise eine innere Dramatik auf, in einer kunstvoll kreisenden Bewegung der Motive und der ziselierten, überlangen Sätze, die sich wie eine Schlinge immer enger um den Erzähler zusammenziehen.«

Tages-Anzeiger

Prix Littres
Frontière 2013



Jean-François Haas
Dunkler Weg zum Teich

Roman
Aus dem Französischen von Hilde Fieguth

- 2015. 376 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 462 8
- E-Book: ISBN 978 3 85787 936 4

Ein Dorf in der französischen Schweiz der frühen sechziger Jahre. In den Felsen und am Teich im Wald spielen Jungs Abenteuer- und Soldatenspiele. Ihre Entdeckerlust führt sie auch zu den geheimnisvollen »Tschinggen«, den italienischen Saisonarbeitern in der Barackensiedlung unweit des Dorfes, über die in der Molkerei Schauergeschichten erzählt werden. Doch fast ebenso suspekt ist der Dorfgemeinschaft die junge Myriam, deren Mutter sich in der Stadt prostituiert. Als ein mysteriöser Mord das Dorf erschüttert, geraten auch die Jugendlichen in den Sog von Fremdenhass und moralischem Dünkel, dem die Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit zum Opfer zu fallen droht.

»Vor der historischen Kulisse einer teils idyllischen, teils grausamen, im Untergang begriffenen ländlichen Welt erzählt Haas auf schlichte und sensible, manchmal humoristische Weise vom Übergang von der Kindheit zur Adoleszenz.«

Neue Zürcher Zeitung

Yves Laplace
Ein vorbildlicher Mann

Roman
Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 1994. 271 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 232 7

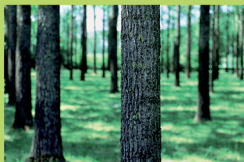
Yves Laplace' vielbeachteter dritter Roman geht auf eine Zeitungsmeldung zurück: Ein Mann hat seine Frau nach einem heftigen Streit um eine Lappalie auf bestialische Weise umgebracht. In einem vielstimmigen Monolog wird die Geschichte des namenlosen Mannes erzählt, eines Verrückten und Verbrechers.

»Die Zielgerichtetheit in der sprachlichen Umsetzung ist schlechthin grossartig. Da verbinden sich Sachkenntnis und psychologische Einsichtsfähigkeit mit einer stupenden Sprachmächtigkeit. Kann man das Schicksal einer vom Wahn verfolgten Person eindrücklicher und überzeugender in Worte fassen, als es Laplace zu leisten vermochte?«

Der Bund

»Ein vorbildlicher Mann tritt uns nicht nur als spannender und unterhaltsamer Krimi um einen Voyeur, Mörder und Psychopathen entgegen, sondern als hochartifizielles Konstrukt, als Sprachexperiment in Form eines monströsen Monologs.« *Berner Zeitung*

Prix Senghor
2011



Douna Loup
Die Schwesterfrau

Roman

LENOS

Douna Loup
Die Schwesterfrau

Roman

Aus dem Französischen von Peter Burri

• 2012. 158 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 425 3

Seinen Alltag verbringt er am Fließband einer Fabrik. Seine ganze Passion gehört der Jagd. Da wähnt sich der junge Erzähler frei, eingebunden nur in die Gesetze der Natur. Unverbindlichen Bettgeschichten nicht abgeneigt, will er auf keinen Fall, dass eine Frau konkret in sein Leben tritt. Als Waise bei seinen Grosseltern aufgewachsen, hat er einzig zum Grossvater, der ihm das Jagen beibrachte, eine Beziehung.

Bis ein unerwarteter Vorfall auf der Pirsch und die Begegnung mit einer geheimnisvollen jungen Frau alles verändern. Sie stammt aus einer anderen Welt, trägt einen Revolver bei sich und lockt den Einzelgänger aus der Reserve. Die Geschichte von zwei verlorenen Menschen, die im Leben neu Fuss fassen: für sich selbst – und miteinander.

»Ein erstaunlich reifes Debüt, zeitgenössisch und doch irgendwie zeitlos.«
Neue Zürcher Zeitung

»Wald und Weiblichkeit, Natur und Sexualität verschmelzen zu einer Einheit. ... Ein starkes Debüt.« *kultur Tipp*

LENOS POCKET



Ella Maillart
Auf kühner Reise

Von Moskau in den Kaukasus

Ella Maillart
Auf kühner Reise

Von Moskau in den Kaukasus

Aus dem Französischen von Elisabeth Brungger

• 2006. 141 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 696 7

»Eine Folge persönlicher Eindrücke« nennt Ella Maillart ihr Buch über ihre Reise nach Russland in den dreissiger Jahren. Sie beschreibt die gefährliche Route durch den Kaukasus bis zum Schwarzen Meer, berichtet von ihren Begegnungen und Erlebnissen mit den vielen Menschen, die sie auf den Strassen Moskaus und in abgelegenen Tälern kennenlernt, und lässt uns teilhaben an der Begeisterung, mit der sie dieses faszinierende Land erlebte. Reiseschilderungen, die auch die heutigen Russlandreisenden noch immer beeindruckten.

»Die bis heute wohl bedeutendste Schweizer Reisefotografin und -schriftstellerin war Reisende, und im Reisen schien sich ihr Lebenssinn zu erschliessen.«

Neue Luzerner Zeitung

»Was sie uns vorgelebt hat, ist die Substanz des Reisens selbst: die furchtlose Eroberung fremder Räume; mit viel Phantasie und wenig Mitteln.«

Die Weltwoche

LENOS COLLECTION

Prix Schiller
1953



Ella Maillart Der bittere Weg

Mit Annemarie Schwarzenbach
unterwegs nach Afghanistan

Ella Maillart Der bittere Weg

Mit Annemarie Schwarzenbach
unterwegs nach Afghanistan
Aus dem Englischen von Carl Bach

- 2002. 277 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 663 9
- E-Book: ISBN 978 3 85787 949 4

Die beiden (Foto-)Journalistinnen und Schriftstellerinnen reisen 1939 von der Schweiz aus über die Türkei und Persien nach Afghanistan. Beide hoffen, weitab von Europa »Menschen zu begegnen, die friedlich zu leben verstehen«, und den eigenen inneren Frieden zu finden. Die Reise ist allerdings überschattet von Annemarie Schwarzenbachs Drogensucht und wird für Ella Maillart zu einem dramatischen Kapitel ihres Lebens.

»Ella Maillarts Reiseberichte lesen sich spannend wie Abenteuerromane.«

Die Zeit

»Mehr als ein spannendes Reisebuch – ein eigentlicher Schlüsselroman über Annemarie Schwarzenbach, die frühverstorbenen Schweizer Schriftstellerin und Journalistin.« *Badener Tagblatt*

»Eine eindringliche Reisebeschreibung, sie macht die Schauplätze erlebbar, den Weg fast greifbar.«

Tages-Anzeiger

Lenos Collection



Ella Maillart Verbotene Reise Von Peking nach Kaschmir

Ella Maillart Verbotene Reise

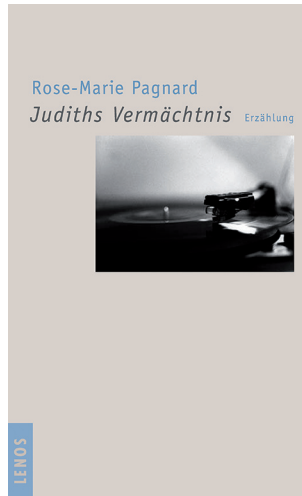
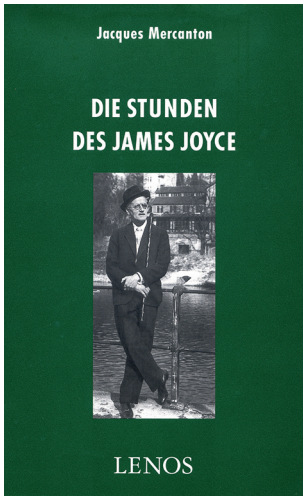
Von Peking nach Kaschmir
Aus dem Französischen von Hans Reisiger

- 2003. 320 S., mit Fotos von Ella Maillart, gebunden, ISBN 978 3 85787 342 3
- 2010. 319 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 741 4
- E-Book: ISBN 978 3 85787 587 8

1934 fasst die Genfer Autorin mit ihrem Kollegen Peter Fleming von der *Times* den tollkühnen Plan, von Peking durch die für Ausländer streng abgeriegelte Provinz Sinkiang – Chinesisch-Turkestan – nach Srinagar im indischen Kaschmir zu reisen. Auf Pferden, Kamelen und zu Fuss legen die beiden ungleichen Reisegefährten fast 6000 abenteuerliche, beschwerliche Kilometer zurück – durch die Salzwüsten des Kuku Nor, die Sumpfplateaus des Tsaidam, die Sandwüste Takla Makan, die Gebirgsketten des Pamir und des Karakorum. Der Reisebericht hält die Strapazen und Schönheiten dieser »verbotenen Reise« fest und erzählt ausführlich über die Begegnungen mit vergangenen Kulturen, die in den 1930er Jahren oft noch die gleichen Züge trugen wie zweitausend Jahre zuvor.

»Das Buch liest sich wie ein Roadmovie – wenn es auch in der Wüste weder Strasse, Autos noch gar ein Kino gibt.«

Die Zeit



Jacques Mercanton
Die Stunden des James Joyce
 Aus dem Französischen von Markus Hediger
 • 1993. 126 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 220 4

Im Oktober 1935 besuchte der fünfundzwanzigjährige Jacques Mercanton, der an einem Essay über *Ulysses* arbeitete, den weltberühmten Autor zum ersten Mal in Paris. Aus der Begegnung wurde eine Freundschaft. *Die Stunden des James Joyce* ist die Geschichte mehrerer Begegnungen und Diskussionen, die sich immer wieder um die Arbeit an *Finnegans Wake* drehen, ein eindrückliches Porträt des grossen Schriftstellers in seinen letzten Lebensjahren.

»Mercanton hat eine Brücke ins Zentrum des joyceschen Werkes gebaut, die das Buch zu einem Leseereignis macht.«

Neue Zeit

»Ein Glücksfall ... Nicht nur entstehen liebevolle Stundenbuchbilder von Joyce, vor allem weist dieses ungeschwätzig und taktvoll erinnernde Buch ganz nebenbei auch ins literarische Universum von James Joyce ein, dessen Entstehen und schwierige Strukturen es sehr lakonisch zu zeigen versteht.«

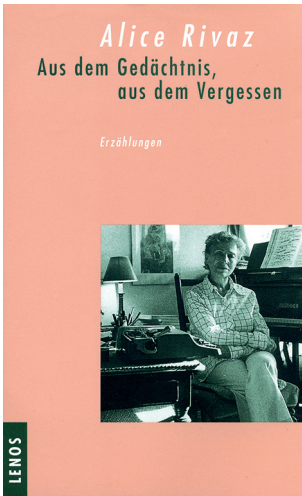
Deutschlandfunk

Rose-Marie Pagnard
Judiths Vermächtnis
 Erzählung
 Aus dem Französischen von Markus Hediger
 • 2002. 107 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 333 1

Nach einem Selbstmordversuch ihrer Schwester gerät die zwanzigjährige Protagonistin in eine existentielle Krise. Angst und Schuldgefühle plagen sie, bis sie Judith Steinberg, eine ehemalige Pianistin, kennenlernt. Die extravagan- te alte Dame kümmert sich fürsorglich um die musikbegeisterte junge Frau. Doch dann eröffnet sie ihrer Protégée, dass sie todkrank ist. Eine entsetzliche Nachricht für die traumatisierte junge Frau – und gleichzeitig der Beginn einer Initiation. Denn: »Die wahre Tragö- die ist nicht, zu sterben, sondern ohne Schönheit zu leben, die Musik nicht zu hören ...«

»Pagnards Kunst liegt darin, mit leisen Tönen und sachten Anspielungen darzustellen, was man mit der schrillen Deutlichkeit grosser Worte verfehlen würde.« *Tages-Anzeiger*

»Ein Stück Prosa, das eine assoziativ-reflektierende, unerhört modern anmutende Schreibweise mit einem Gespür für Rhythmus und Musikalität verbindet, das seinesgleichen sucht.« *Der Bund*



Alice Rivaz
**Aus dem Gedächtnis,
 aus dem Vergessen**

Erzählungen
 Aus dem Französischen von Markus Hediger
 • 1997. 191 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 261 7

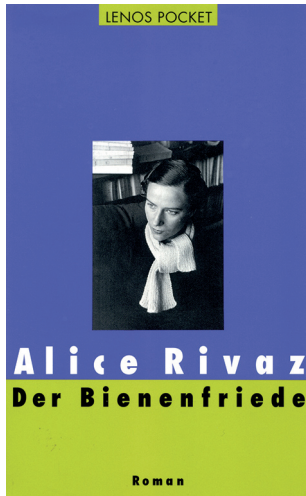
In den kunstvoll geschaffenen, teils autobiographisch gefärbten, teils fiktionalen Erzählungen sind die Themen enthalten, die auch das Romanwerk der mehrfach ausgezeichneten grossen Schriftstellerin aus der Romandie bestimmen: Liebe, Abschied, Trauer, Alter, Tod.

»Eine Sprache, deren Syntax sich den Windungen der Seele und den verschlungenen Pfaden der Erinnerung hingibt. Eine Sprache, die in ihrer ganzen Feinheit und Behutsamkeit doch von einem leidenschaftlichen Zugriff auf die Wirklichkeit zeugt.«

Tages-Anzeiger

»In ihren Erzählungen erweist sich Alice Rivaz als hochsensible Beobachterin, die einen Blick voll tiefer menschlicher Wärme auf die andern wie auch auf die unscheinbaren Gegenstände des Alltags wirft.«

Der Bund



Alice Rivaz
Der Bienefriede

Roman
 Aus dem Französischen von Marcel Schwander
 • 2001. 117 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 667 7

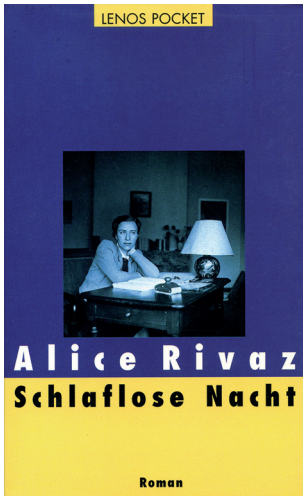
Der Bienefriede ist ein literarisches Plädoyer für die Emanzipation der Frau. Der Roman ist 1947, lange vor der modernen Frauenbewegung, entstanden und hat nichts von seinem Charme und seiner Aktualität eingebüsst.

»Alice Rivaz ist nicht umsonst eine der ersten Kämpferinnen für die Emanzipation der Frau, versucht sie doch auf Schritt und Tritt Gefühllosigkeit und Sinnlosigkeit der Männerwelt anzuprangern.«

Neue Zürcher Zeitung

»Alice Rivaz schildert präzise und ungehört die Empfindungen einer verheirateten Frau, die unter der wachsenden Lieblosigkeit in ihrer Ehe leidet.«

Süddeutsche Zeitung



Alice Rivaz
Schlaflose Nacht

Roman
 Aus dem Französischen von Markus Hediger

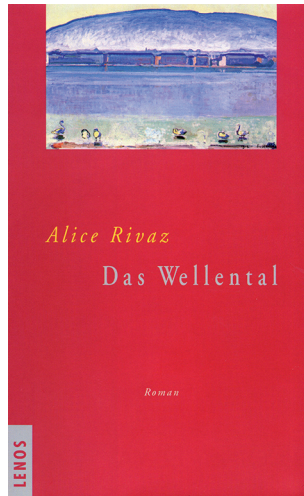
- 1994. 312 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 235 8
- 1997. 312 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 639 4

Seit ihre verwitwete Mutter in ihre kleine Genfer Wohnung gezogen ist, fühlt sich Christine Grave wie eine Gefangene. Die von heftigen Schmerzen geplagte alte Frau wehrt sich gegen jegliche Lösung, die das Leben der beiden Frauen erleichtern könnte. Im Gegenteil: Sie manifestiert ihre alles verschlingende mütterliche Liebe und Autorität, gegen die sich die Tochter nicht zu wehren weiss. In zwei schlaflosen Nächten denkt Christine, geplagt von Schuldgefühlen, über ihr Leben nach – und über ihre Zukunft.

»Ein herausragendes Dokument weiblichen Lebens.«
Berner Zeitung

»Alice Rivaz' Roman lässt eigene schlaflose Nächte kürzer erscheinen.«
Basellandschaftliche Zeitung

»Die Eigenart des Romanstoffes und die Eigenart der Sprache harmonieren in bewundernswerter Weise.«
schaffhauser az



Alice Rivaz
Das Wellental

Roman
 Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 2001. 391 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 323 2

Im Winter 1933, nach der Machtergreifung Hitlers, begegnet sich eine Gruppe von Arbeitskollegen auf einer pazifistischen Kundgebung und auf einer privaten Soiree. Ein meisterhaft erzählter, feinfühligster Roman über emotionale Abhängigkeiten, die Sehnsucht nach Liebe – und das verpasste Leben. Er besticht durch Alice Rivaz' sensible Beobachtungsgabe, ihre suggestivste, bildhafte Sprache und die raffinierten Wechsel der Erzählperspektive.

»Das ist ohne Zweifel ein grosser Roman, der mit Leichtigkeit das Kleine und Alltägliche, das höchst Private und Individuelle mit dem Allgemeinen, der Zeitgeschichte, den gesellschaftlichen Entwicklungen verknüpft.«
Neue Luzerner Zeitung

»Weit über das biographische Bekenntnis hinaus geht es im Werk von Alice Rivaz um die Substanzen menschlicher Empfindungen, denen sie nicht in spektakulären Ereignissen, sondern entlang den leisen Geschicken nachspürt.«
Tages-Anzeiger



Alice Rivaz

Wie Sand durch die Finger

Roman

Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 2000. 251 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 294 5
- 2006. 251 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 695 0

Im Mittelpunkt steht eine kleine Gruppe von Personen, denen – neben dem Arbeitsplatz in einer internationalen Organisation in Genf und dem Interesse an Musik, Literatur und Kunst – eines gemein ist: Sie alle sind Gefangene ihrer Leidenschaften und ihrer Vorstellungen von Liebe und Glück.

»Houellebecqsche Befunde schon 1946: Rivaz diagnostiziert die Verlorenheit des Individuums in einer globalisierten Welt.« *Tages-Anzeiger*

»Das Bedürfnis nach einer gleichberechtigten Beziehung zwischen Mann und Frau und zugleich ein tiefes Empfinden der unrettbaren Einsamkeit des Menschen – das sind die beiden Pole, zwischen denen sich ihr schriftstellerisches Werk bewegt.« *Süddeutsche Zeitung*

»Zu rühmen sind Rivaz' fesselnde Psychogramme ihrer Figuren, verwoben mit der Zeitgeschichte der zwanziger Jahre; bewundernswürdig die klare Schönheit ihrer Sprache.« *Der Kurier*



Alice Rivaz

Wolken in der Hand

Roman

Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 1995. 197 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 629 5

In ihrem ersten Roman, mit dem Alice Rivaz über Nacht zu einer anerkannten Autorin wurde, schildert sie einen Tag im Leben zweier Arbeitskollegen, die beide in die schöne Klavierlehrerin verliebt sind. Ein Buch über die Schwierigkeiten, sich in der komplexen Wirklichkeit zurechtzufinden. Ein Buch, das geheimnisvoll oszilliert zwischen Realität und Traum und das in der nüchternen Darstellung der Beziehung zwischen Mann und Frau heute noch modern ist.

»Es gibt Entdeckungen in der Literatur, die zu Leserlebnissen mit nachhaltiger Wirkung führen. Alice Rivaz' erster Roman gehört zu diesen seltenen Ereignissen.«

Der Bund

»Ein unsentimental-cooler Roman über die unerfüllten Sehnsüchte von unspektakulären Menschen wie du und ich.«

Appenzeller Zeitung



Jean-Bernard Vuillème
Mit dem Gesicht zum Rücken

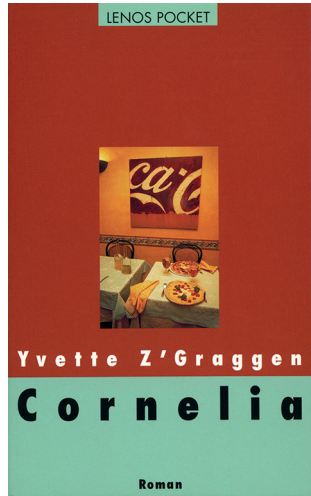
Roman
 Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 2003. 144 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 338 6

Eine Frau, die einen roten und einen schwarzen hochhackigen Schuh trägt, bringt einen Mann aus dem Konzept. H.F., erfolgreicher Verkaufschef der Firma Rackle AG, Qualitätsklopapier, beschliesst frühmorgens auf dem Weg zur Arbeit, der schönen Unbekannten heimlich zu folgen. Was er nicht weiss: Er selbst wird beschattet, und zwar von Inspektor If, der H.F. im Auftrag einer mächtigen staatlichen Institution wegen seiner erfolgreichen PR-Kampagne («Lyrik auf Toilettenpapier») eliminieren soll. Auf der stundenlangen Wanderung aus der Stadt hinaus gelangen beide Männer ins Sinnieren und ziehen Bilanz über ihr bisheriges Leben. Ein absurder, ironischer, mitunter satirischer Roman, ein geistreiches Spiel mit den geheimen Wünschen und erotischen Phantasien zweier Männer.

»Vuillème gelingt es, Tiefgründiges in federleichte Prosa zu kleiden und eine Welt zu schaffen, in der das Absurde immer wieder mit schillernden Farben die graue Realität durchbricht.«

Der Bund



Yvette Z'Graggen
Cornelia

Roman
 Aus dem Französischen von Hedi Wyss

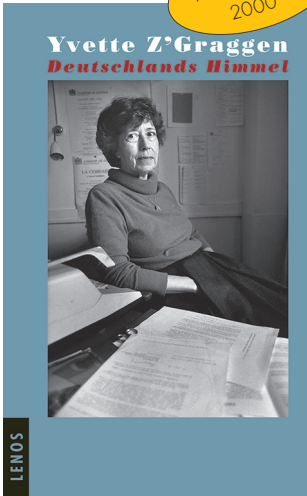
- 2001. 259 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 664 6

Cornelia, eine 50-jährige geschiedene Frau, erwartet nichts mehr vom Leben. Freudlose Jugend, unerbittlich strenge Eltern, Heirat, ein dem Ehemann zuliebe aufgegebenes Studium, Hausfrauendasein, zwei Kinder, inzwischen erwachsen und ihr entfremdet, Scheidung, als der Ehemann sich in eine viel jüngere Frau verliebt, mühsamer Wiedereinstieg ins Berufsleben – das sind die Stationen ihres Lebens. Sie hat sich mit ihrer Einsamkeit und der Eintönigkeit ihres Alltags als Sekretärin in einer Genfer Garage abgefunden. Als sie Peter begegnet, einem jüngeren Mann, lernt sie zum ersten Mal im Leben die Liebe kennen. Doch Peter ist verheiratet und denkt nicht daran, seine geordneten Verhältnisse aufs Spiel zu setzen. *Cornelia* ist eine Liebesgeschichte und zugleich die Geschichte einer späten und ungewöhnlichen Emanzipation.

»Die Geschichte der 50-jährigen Cornelia bietet eine Fülle von Identifikationsmöglichkeiten.«

Neue Zürcher Zeitung

Prix Rambert
2000



Yvette Z'Graggen
Deutschlands Himmel

Aus dem Französischen von Regula Renschler

- 2011. 126 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 414 7

»Ich bin kein Verbrecher!«, schrieb ihr 1946 Herbert, ein junger Deutscher, den Yvette Z'Graggen kurz vor Kriegsausbruch in Genf kennengelernt hatte. Eindrucksvoll zeigt sich Yvette Z'Graggens Gespür für Herberts Bedürfnis nach Achtung und Freundschaft und ihre moralische Kraft, diese aufrechtzuerhalten. Doch nach 1950 wendet sie sich ab von Deutschland. »Ich schämte mich, dass ich mich seinerzeit von jenen an Wagner gemahnenden Inszenierungen, jenen Fackeln und Gesängen hatte verführen lassen.« Erst drei Jahrzehnte später wagt sie eine behutsame Wiederentdeckung, den Versuch einer Versöhnung. Unerbittlich setzt sie sich mit der Vergangenheit und auch den Rissen in ihrer eigenen Lebensgeschichte auseinander.

»Ein Buch von grosser Einfühlsamkeit.«
Bibliotheksnachrichten

»Eine eindrückliche Auseinandersetzung.« P. S.



Yvette Z'Graggen
Heimkehr ins Vergessene

Mein Familienalbum

Aus dem Französischen von Maria Spälti-Elmer

- 2010. 148 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 731 5

Über viele einschneidende Vorkommnisse wird in der kleinen Familie des angesehenen Zahnarztes Dr. Henry Z. in Genf nicht gesprochen: nicht über die Gründe der häufigen Wohnungswchsel, nicht über den plötzlichen Verzicht auf ein Auto, nicht über die Muttersprache des Vaters. Yvette Z'Graggens Spurensuche führt in ein enges Tal in der Innerschweiz. Es entsteht das brüchige Porträt ihrer Familie, deren Geschichte beispielhaft einen Teil der schweizerischen Sozialgeschichte widerspiegelt: Lebenswege, die von Armut, menschenunwürdigen Arbeits- und Wohnverhältnissen sowie der existentiellen Notwendigkeit zur Migration, aber auch von Lebenslust, Risikobereitschaft und Übermut geprägt sind.

»Eine spannend erzählte Sozialgeschichte vom Aufstieg aus armen Verhältnissen und vom Absinken in jene Kreise, wo man täglich ums Überleben kämpfen muss.« P. S.

»Nachdrücklich zu empfehlen.«
Schweizer Radio DRS



Yvette Z'Graggen

Die Hügel

Erzählung

Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 2004. 105 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 348 5

Allein Konvention und Gewohnheit lassen Marianne und Christophe in das touristische Feriendomizil A. in der Nähe von San Remo fahren. Gemeinsame Interessen haben sie keine mehr, und jeder kreist in seinen eigenen Bahnen. Während Christophe lieber daheim bei seiner Geliebten wäre, begibt sich Marianne auf eine Reise in die Vergangenheit. Yvette Z'Graggen erzählt in eindringlichen Bildern die Geschichte zweier Menschen, die sich im alltäglichen Trott verloren haben. Einfühlsam schildert sie die schmerzliche Erfahrung vom Verlust der Liebe und der Jugend anhand einer starken Frauenfigur, der es letztendlich gelingt, sich mit ihrer Geschichte zu versöhnen.

»Schlicht fügt die Autorin kurzen Satz an kurzen Satz, verdichtet alles in eine knappe, lesenswerte Erzählung über die Fallstricke der eigenen Erinnerung.«
Deutschlandfunk

»Die Hügel von Yvette Z'Graggen ziehen einen ganz unaufdringlich gleich in ihren Bann.« *Nürnberger Zeitung*



Yvette Z'Graggen

Die Jahre des Schweigens

Aus dem Französischen von Elfriede Riegler

- 2001. 229 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 317 1
- 2010. 220 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 732 2

»Wie konnten 10 000 Menschen zurückgewiesen werden, ohne dass du es bemerktest? Wie lässt sich dein gutes Gewissen erklären?« In ihrem autobiographischen Text fokussiert Yvette Z'Graggen auf die Jahre 1942 und 1943, als sich das »Flüchtlingsproblem« in der Schweiz zuspitzte. Anhand von Taschenkalendern, Notizbüchern, Briefen und Fotografien erinnert sie sich an die lebens- und liebeshungrige 22-jährige Frau von damals, die als Sekretärin beim Internationalen Roten Kreuz arbeitete und gleichzeitig versuchte, als Schriftstellerin Fuss zu fassen. Entstanden ist ein mutiger, offener, selbstkritischer Bericht.

»Eine der konsequentesten Erforschungen der politischen Ahnungslosigkeit ihrer Generation.« *Die Weltwoche*

»Yvette Z'Graggen kratzt die schön gelackte Oberfläche der Erinnerung auf und reißt Risse ins gute Gewissen, nicht nur des helvetischen Kollektivs, sondern auch der Individuen.«
Der Bund



Yvette Z'Graggen

La Punta

Roman

Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 1999. 151 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 282 2
- 2008. 151 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 718 6

Ein Genfer Ehepaar im Rentenalter zieht, da seine Wohnung luxusrenoviert wird, in ein kleines Haus nach Spanien. Während der Mann immer trübsinniger wird und sich in die selbstgewählte Isolation zurückzieht, blüht die Frau auf. Und sie verliebt sich in das neue Land, seine Menschen, seine Landschaft und die zwei Meere, die sich an der Punta de Tarifa vereinigen.

»Sehr viele Menschen machen sich nur selten die Mühe zuzuhören, wohingegen Yvette Z'Graggens Ohr den Stimmen ihrer Figuren, von denen die meisten eine Hoffnung in sich tragen, mit höchster Aufmerksamkeit folgt.«

Die Wochenzeitung

»Yvette Z'Graggen, diese Seismographin menschlicher Gefühle, hat in ihrem Roman etwas Neues gefunden und gleich hervorragend umgesetzt: eine Sprache dafür, wie eine Frau das Alter bezwingt.«

SonntagsZeitung



Yvette Z'Graggen

Lebenssplitter

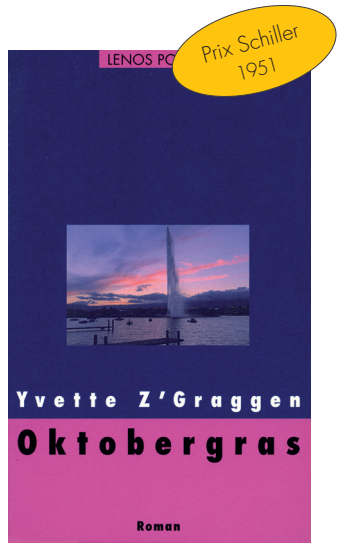
Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 2008. 124 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 400 0
- 2016. 124 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 782 7

Das Buch versammelt fünfundzwanzig Perlen auf der Kette eines Lebens, die wie ein Echo durch das Œuvre der Grande Dame der Westschweizer Literatur hallen. Jeder »Splitter« ist eine kleine Geschichte, die Einblick in Yvette Z'Graggens Leben von der Kindheit bis ins hohe Alter gibt. Der rote Faden ist das charakteristische Einfühlungsvermögen, mit dem sie die Welt in all ihren Facetten entdeckt hat. Der Streifzug durch ihr Leben ist gleichzeitig eine Synthese der grossen Themen ihres Gesamtwerks: Trennung, Einsamkeit, doch zugleich auch Teilnahme, Austausch und Einssein.

»Die Verschränkung von privater Erinnerung und Zeitgeschichte macht die besondere Qualität von Yvette Z'Graggens autobiographischen Werken aus, die stets auch als Dokumente einer Zeugin des Jahrhunderts zu lesen sind.«

Tages-Anzeiger



Yvette Z'Graggen

Matthias Berg

Roman

Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 2014. 109 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 770 4

»Z'Graggens Roman ist von brennender Aktualität. In den Debatten mit der letzten Generation, die den Krieg im Erwachsenenalter miterlebt hat – in Deutschland um die Verbrechen der Wehrmacht, in der Schweiz um die Holocaust-Gelder –, geht es um Fragen, an denen im Roman zwei Frauengenerationen scheitern und erst die dritte eine Möglichkeit findet weiterzugehen: durch die Bereitschaft zur Rückkehr.«

Tages-Anzeiger

»Ein feinfühliges Porträt von drei Frauen aus drei Generationen. Und was diesen Roman besonders auszeichnet: Z'Graggen berichtet, ohne zu richten.«

SonntagsZeitung

»Die erschütternde Aufarbeitung der seelischen Spätfolgen von Krieg und Totalitarismus.«

Neue Zürcher Zeitung

»Z'Graggen erschafft in diesem Roman eine Figur, die man nicht mehr vergessen kann.«

Die Wochenzeitung

Yvette Z'Graggen

Oktobergras

Roman

Aus dem Französischen von Anny M. Fasold

- 2003. 247 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 674 5

Die Jurastudentin Françoise, Anfang zwanzig, selbstbewusst und zielstrebig, hat seit einem Jahr ein Verhältnis mit dem angehenden Künstler Serge, einem sensiblen jungen Mann aus gutem Haus, der sich radikal von seinem Milieu losgesagt hat. Sie liebt ihn nicht, sondern versucht, mit ihm ihre grosse Liebe Daniel zu vergessen. Vergeblich: Als Daniel überraschend aus Rom zurückkehrt, um sich von seiner unglücklichen Ehe zu erholen, verliebt sie sich erneut in ihn – und wird ein zweites Mal verlassen. Für einen Neuanfang mit Serge aber – was Françoise insgeheim erhofft – ist es zu spät: Der inzwischen anerkannte Maler hat sich nach Jahren des Leidens von ihr emanzipiert.

»Der Roman fesselt durch die bewegende Handlung, aber auch durch Gefühlstiefe, verbunden mit leidenschaftlicher gedanklicher Reflexion.«

Der Bund



Yvette Z'Graggen
Weiber unter Eis

Roman
 Aus dem Französischen von Markus Hediger

- 2006. 134 S., gebunden, ISBN 978 3 85787 373 7
- 2013. 134 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 765 0
- E-Book: ISBN 978 3 85787 527 4

Auf der Suche nach einer Zahnarztpraxis empfindet die zweiundachtzigjährige Agnès plötzlich ein merkwürdiges Unwohlsein, hat unvermittelt den Eindruck eines Déjà-vu. Sie erkennt das hässlich gelbe Haus des alten Deutschlehrers, und »das kommt von weit her, aus einem anderen Leben«. Plötzlich erinnert sie sich ganz genau an den Weiher hinter dem Haus, in den sie sich vor dem zudringlichen Musikstudenten Attilio in letzter Not zu den »bösen, lauenden Fischen« gerettet hat. An den Weiher, den ihre Urgrossmutter Mami-dèle dazu benutzt hatte, der drohenden Abschiebung in ein Altersheim zu entgehen ...

»Auf eine leise, behutsame Art entwirft die Autorin Bilder, die haftenbleiben.«
Der Bund

»Weibliche Lebensentwürfe in ihrer Tragik und Komik.«
buchjournal



Yvette Z'Graggen
Zeit der Liebe, Zeit des Zorns

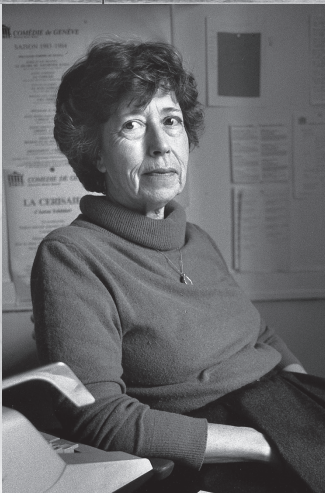
Aus dem Französischen von Hedi Wyss

- 2014. 226 S., broschiert, ISBN 978 3 85787 768 1

Eine Frau Anfang fünfzig, Autorin mehrerer Romane und Journalistin, gerät in eine Schaffenskrise. Dies und die Liebe zu ihrer heranwachsenden Tochter, die im Begriff ist, sich von ihr zu lösen, zwingt sie, über die Stationen ihres Lebens nachzudenken. Sie reflektiert die Beziehung zu ihrer Mutter und erinnert sich an das artige kleine Mädchen, das sie – im Gegensatz zu ihrer selbstbewussten Tochter – einmal war.

»Ganz selbstverständlich werden hier nicht nur sehr persönliche Einzelheiten eines Lebens erzählt, sondern auch immer wieder Weltgeschichte, Zeitgeschichte und deren Auswirkungen auf die Entfaltung dieses Lebens.«
RIAS

»Die Tragik und Komik, Melancholie und Ironie weiblicher Lebensentwürfe in Tagebuchaufzeichnungen.«
Neue Zürcher Zeitung



AJAR

Nicolas Bouvier
Blaise Cendrars
Jacques Chessex
Marie-Claire Dewarrat
Isabelle Eberhardt
Sandrine Fabbri
Ivan Farron
Jean-François Haas
Yves Laplace
Douna Loup
Ella Maillart
Jacques Mercanton
Rose-Marie Pagnard
Alice Rivaz
Jean-Bernard Vuillème
Yvette Z'Graggen